

Sehnsucht nach Meer

Die frühere NP-Kulturredakteurin Heidi Schmitt lebt heute als Reisebuchautorin in Flensburg. Ihr neuer Reiseführer macht Lust auf Dänemarks Nordseeküste.

Frau Schmitt, was hat Sie aus Bayerns Norden in Deutschlands Norden gelockt?

Heidi Schmitt: Die Sehnsucht nach dem Meer bewog meinen Mann und mich 2018 zur „Auswanderung“ nach Norddeutschland. Die Stadt Flensburg mit ihrer tollen Mischung aus städtischem Leben, Meer und Natur hat uns besonders gefallen. Wir waren überrascht, wie viel Dänisches in der Stadt und der Region zu finden ist. Vom hyggeligen, nordischen Lebensgefühl unseres Nachbarlandes habe ich mich schnell anstecken lassen. Kurzerhand schlug ich meinem Verlag vor, einen Dänemark-Reiseführer zu machen.

Sprechen Sie Dänisch?

Während der Arbeit an dem Buch habe ich ein bisschen Dänisch gelernt. Aber wenn man in Dänemark unterwegs ist, hat man selten ein Problem mit der Sprache. Viele Dänen – zumal in Tourismusgebieten – sprechen sehr gut Deutsch und natürlich Englisch.

Wie kamen Sie zum Reisejournalismus?

Als ich mich nach langjähriger Tätigkeit als Kulturredakteurin der *Neuen Presse* 2012 als freie Publizistin selbstständig gemacht habe, habe ich zunächst ein Buch über zeitgenössische Glaskunst herausgebracht. Da ich schon immer viel gereist bin, hat es mich gereizt, meine Reiselust mit dem Journalismus zu verbinden. 2017 habe ich im Michael Müller Verlag meinen ersten Reiseführer „Thüringen“ veröffentlicht.

Wie schreibt man einen Reiseführer? Wie viel Zeit und wie viele Kilometer stecken darin?

Bevor ich auf Recherchereisen gehe, lese ich so viel wie möglich und plane genau, was ich anschauen möchte und welche Fotos ich brauche. Die Vor-Ort-Recherche ist das Wichtigste, nur so erhalte ich einen Eindruck von der Stimmung eines Ortes. Am besten für das Buch sind die ungeplanten Momente: ein nettes Gespräch mit Künstler/innen, ein gran-



Ihrer Reiselust frönt Heidi Schmitt seit zwei Jahren beruflich: Nach dem Reiseführer Thüringen ist nun ihr Buch über Dänemark erschienen.

Foto: privat

dioser Ausblick, der die Zeit vergessen lässt, ein Wanderweg, der unpasierbar ist und zur letztlich besseren Alternativroute führt. Zwei Jahre hat es gedauert von der Idee zum fertigen Buch. Der Mythos vom spannenden Leben eines Reisebuchautors ist leider nur die halbe Wahrheit. Die meiste Zeit sitzt man am Schreibtisch, man tippt E-Mails, schreibt Gliederungen, zeichnet Skizzen für die Karten. Zum Glück habe ich ein nettes und sehr erfahrenes Team vom Verlag an der Seite.

Parallel haben Sie auch den Thüringen-Reiseführer aktualisiert?

Während ich noch an Dänemark geschrieben habe, ging es schon wieder los zur Recherche nach Thüringen. Und direkt nach der Manuskriptabgabe Dänemark habe ich mit der Überarbeitung des Buchtextes Thüringen angefangen. Die Endbearbeitung beider Bücher ging dann mit vielen Nachtschichten vonstatten.

Was bedeutet für Sie „Individuell reisen“?

Ich bin meistens mit Auto und Zelt unterwegs – das ist die spontanste und für mich schönste Art des Reisens. Doch individuell reisen funktioniert auch mit Hotel oder Ferienhaus: Ein fester Stützpunkt bringt

mehr Ruhe mit sich, für Abwechslung sorgen die spontanen Ausflüge, Radtouren, Wanderungen oder Museumsbesuche.

Wie hat sich die Corona-Krise auf Ihre Arbeit ausgewirkt?

Im Februar sind meine beiden Reiseführer erschienen, wenig später kam der Shutdown und die Grenze nach Dänemark war dicht. Buchhandlungen zu, Reisebücher wurden nicht benötigt, mein Verlag hat die komplette Produktion gestoppt und die Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt. Für uns Autoren bedeutet das: keine Honorare. Ich bin trotzdem optimistisch: Thüringen ist auf jeden Fall ein heißer Tipp für den Urlaub 2020 in Deutschland. Und ich habe auch viel Feedback über Social Media, dass die Dänemark-Fans schon auf gepackten Koffern sitzen.

Wie schätzen Sie die Folgen auf den Tourismus an der dänischen Nordsee ein?

Es gab schon Demos für eine Wiederöffnung der Grenze, denn die deutschen Touristen werden schmerzlich vermisst. Ab 16. Juni werden die Grenzen für deutsche Urlauber wieder geöffnet. Man muss jedoch eine Buchungsbestätigung für mindestens sechs Nächte vorweisen. Die dä-

nischen Gastgeber bereiten gerade alles vor, damit wir in diesem Sommer sicher Urlaub machen können. Im Ferienhaus und im eigenen Wohnwagen ist das mit dem Abstand zu anderen Touristen gut zu realisieren. An den Nordseestränden kann man auch in der Hauptsaison sowieso die Einsamkeit genießen. Etwaige Veränderungen bei den „reisepraktischen Infos“ meiner Bücher werde ich im Blick behalten und als „Reisebuchupdates“ auf der Webseite des Verlags veröffentlichen.

Über welche Regionen möchten Sie gerne noch schreiben?

Im Moment möchte ich vor allem erst mal wieder reisen können. Ein Ausflug ins Glasmuseet Ebeltoft, das ich bisher noch nicht gesehen habe, steht auf meiner Agenda. Außerdem hatten wir für diesen Frühsommer einen Abstecher nach Kopenhagen geplant. Sicher werde ich darüber in meinem Reiseblog berichten: www.glastexturen.jimdofree.com

Interview: Dieter Ungelenk

Tipps und Touren

Wen nicht nur Strandfreuden nach Dänemark locken, dem hilft Heidi Schmitts Reiseführer dabei, Land und Leute kennenzulernen: Highlights wie das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer, die Mittelalterstadt Ribe und den Künstlerort Skagen, aber auch Kirchen, Leuchttürme, Museen, Hafenstädte, Wanderdünen und sehenswerte Inseln. Die Autorin gibt viele Tipps für Naturfreunde, Familien und Wassersportler, erzählt Geschichten von Küstenfischern, Schnapsbrennern und Design-Legenden und blickt in die Kochtöpfe der neuen nordischen Küche.

Michael Müller Verlag, 416 Seiten, ISBN 978-3-95654-713-3. 19,90 Euro

